

Inhalt

Vorwort 13

Einleitung 15

Das Forschungsfeld der evolutionären Anthropologie 16

Offene Forschungsfragen 18

Aufbau und Zielsetzung 20

Teil I: Evolutionsanthropologische Modelle der Religionsentstehung

1. Kognitionswissenschaftliche Grundlagen 27

1.1. Theory of Mind (ToM) und Agency Detective Device (ADD) 28

1.2. Kontraintuitive Konzepte als kognitive Interpretationsschlüssel 30

1.3. Kognitionswissenschaftliche Ableitungen zur Entstehung von Gotteskonzepten 32

1.3.1. Tod als kognitive Dissonanz 32

1.3.2. Kognitionspsychologische Funktionen von Religionsvollzügen 34

Exkurs: Der Code des Vergessens als evolutiver Erkenntnisprozess 37

2. Sozialevolutive Frageüberhänge 41

Exkurs: Der Entwicklungsfaktor ›Komplexität‹ 42

2.1. Ein kritischer Blick in die Memtheorie 45

2.2. Soziologische Grundlegungen von Émile Durkheim 49

2.3. Große Gehirne, große Gruppen und der Bedarf an Kooperation 53

Exkurs: Spieltheoretische Selektionstheorien und altruistisch orientierte kin selection 55

2.4. Religion als Kooperationsfaktor in Großgruppen 57

2.4.1. Religion als gruppenselektive Adaption 58

2.4.2. Kognitionspsychologische Ergänzungen 60

2.4.3. Rituelle Gruppenpraktiken als Kooperationstreiber 63

2.5. Kollektive Intentionalität als Motor gemeinschaftlicher Vollzüge 65

2.5.1. Kollektive Intentionalität nach Michael Tomasello 66

2.5.2. Sprachphilosophische und sozialpragmatische Öffnungen 72

3. Ergebnissicherung. Religion als ein Faktor im evolutionsanthropologischen Komplex	77
4. SCHARNIER I: Kontroversen um den erkenntnistheoretischen Ort der Religion	83
4.1. Religion als kognitiver Irrglaube?	84
4.1.1. Kognitionsbezogene Religionskritik bei Daniel C. Dennett	84
4.1.2. Kritische Konfrontation mit den evolutionsanthropologischen Ergebnissen	86
4.1.3. Veränderte Frageperspektive. Der erkenntnistheoretische Ort der Religion	89
4.2. Die ›Achsenzeit‹ als Anwendungsfall religiöser Sinnperformanz?	92
4.2.1. Die Achsenzeitthese von Karl Jaspers	93
4.2.2. Jan Assmanns heuristische Rezeption der Achsenzeitthese	96
Exkurs: Shmuel N. Eisenstadts modernitätstheoretische Neuaufgabe der Achsenzeitthese	97
4.2.3. Robert Bellahs performative Religionshermeneutik	102
Exkurs: Methodische Einordnung des Performanzbegriffs	108
5. SCHLUSSFOLGERUNG I: Methodologische Herausforderungen evolutiver Religionsverständnisse	117

Teil II: Methodologische Umstellungen als theologische Propädeutik

6. Performative Erkenntnisprozesse und religiöse Wahrheitsansprüche	125
6.1. Methodologische Konsequenzen einer performativen Religionshermeneutik	126
6.2. Ritual- und Symboltheorie als religionsevolutive Erkenntnistheorie	128
6.2.1. Ursula Raos performanztheoretische Ritualforschung	128
6.2.2. Robert Cummings Nevilles Verständnis von ›symbolischer Wahrheit‹	129
6.2.3. Ritualpraktiken als erkenntnistheoretische Paradoxie	130
6.3. Performative Religionshermeneutik im Horizont einer Metaphysik(-kritik)	135
6.3.1. Realitätsbezüge im Gepräge wirkmächtiger Metaphern	135
6.3.2. Pragmatische Neuverortungen von Religionsvollzügen als Metaphysik(-kritik)	138
7. SCHARNIER II: Eine differenzhermeneutische Präzisierung	143
7.1. ›Différance‹, oder: Vermessung der erkenntnistheoretischen Grenzen des Menschen	144
7.2. Eine evolutionsbezogene Dekonstruktion theologischer Epistemologie	147
7.2.1. Derridas Radikalisierung der Sprechakttheorie	148
7.2.2. Dekonstruktion als metaphysikkritisches Potenzial	150
7.2.3. Derridas paradoxe (De-)Konstruktion von Transzendenzcodes	152
7.3. ›Différance‹-Geschehen und Offenbarungsgeschehen bei Derrida und Barth	155
7.3.1. Karl Barths Dekonstruktion des Analogiebegriffs	155
7.3.2. Eine Heilsökonomie der Differenz	158
7.3.3. Offenbarungstheologische Erkenntnistheorie und Evolutionsanthropologie	164
7.4. Religiöse Vollzüge als wissenschaftstheoretische Reflexionsfolie	171
Exkurs: Interdependenz von Transzendenzcodierungen und Offenbarungstheologie in Dei Verbum	175

8. Definitorische Vermessung. Das religionsevolutive Spannungsfeld als interdisziplinäres Erkenntnisfeld	179
8.1. Religiöse Codes – Projektionen oder Ausdruck transzendenter Performanz?	186
8.2. Das erkenntnistheoretische Differenzparadox – Theologischer Sonderweg oder interdisziplinärer Herausforderungshorizont?	190
<i>Exkurs: Erkenntnis im Prozess. Motivik und Komposition von Gen 3</i>	192
8.3. Religiöse Vollzüge – Gefangene im System oder Auslöser systemischer Eigenwirksamkeiten?	196
9. SCHARNIER III: Das soziologische Verständnis von ›Sinn‹	201
9.1. Die Kontroverse zwischen Luhmann und Habermas im religionsevolutionen Spannungsfeld	202
9.1.1. ›Sinn‹ als soziologischer und religionsevolutioner Grundbegriff bei Habermas	206
9.1.2. ›Sinn‹ als soziologischer und religionsevolutioner Grundbegriff bei Luhmann	210
<i>Exkurs: Systemtheorie im religionsevolutionen Diskurs. Aktuelle Theoriebildungen Volkhard Krechs</i>	215
9.1.3. Kritische Zusammenschau	222
9.2. Transzendenter ›Sinn‹ als operativ-relationale Größe	226
9.2.1. Relationale Operativität bei Armin Nassehi	227
9.2.2. Religion als operative Sinnperformanz	230
10. SCHLUSSFOLGERUNG II: Ein theologischer Spiegel für die Evolutionsanthropologie	235
<i>Exkurs: Die methodologische Metapher des ›Spiegels‹</i>	242

Teil III: Systematisch-theologische Erprobungen

11. Offenbarungstheologie im evolutionsanthropologischen Spannungsfeld	249
<i>Exkurs: Einordnung der Überlegungen im Horizont des Gabediskurses</i>	251
11.1. Das augustinische Offenbarungsverständnis als Differenzhermeneutik	257
11.2. Plädoyer für eine relationale Offenbarungspragmatik	267
11.2.1. Die Praxisgebundenheit der Offenbarungsrede und ihr Referenzanspruch	269
<i>Exkurs: Ist Evolution Offenbarung Gottes? Eine Verhältnisbestimmung</i>	270
11.2.2. Relationale Referenzlogik als offenbarungsbezogene Diskursform	277
11.3. Modell einer relational-aktualen Offenbarungspragmatik	286
12. Relational-aktuale Rückbindung von Christologie und Ekklesiologie	295
12.1. Christologische Skizzen im Lichte evolutionsbezogener Relationalität und Materialität	296
12.1.1. Die lukanische Emmauserzählung (Lk 24,13-35)	296
12.1.2. Chalkedonensische Differenzchristologie	298
12.1.3. Christologie als relational-aktuale Offenbarungspragmatik	300
12.2. Kollektive Intentionalität und der Offenbarungsbezug der Kirche	304
12.2.1. Kirche als Beziehungskonstellation im lukanischen Doppelwerk	305

12.2.2. Christologische und pneumatologische Konzilsekklesiologie.....	308
12.2.3. Ekklesiologische Relativierungen als evolutionsanthropologische Anschlussmöglichkeit.....	311
13. SCHLUSSFOLGERUNG III: Potenziale des Diskurses zwischen evolutionärer Anthropologie und systematischer Theologie	317
Literaturverzeichnis	325
Abbildungsverzeichnis	341